



ALASDAIR MACLEOD

ENTDECKER

AUF DEN SPUREN GROSSER FORSCHER,
ABENTEURER UND PIONIERE

DORLING KINDERSLEY 2011] 360 SEITEN] 39,95 EURO

BEITRAG VON JAN VAN NAHL

Das Fremde, Unbekannte hat den Menschen seit jeher gereizt. Vereinzelt Belege reichen bis ins Ägypten des 3. Jahrtausends vor Christus zurück und belegen für diese Zeit die Existenz von Handelskontakten, die die Fahrten einzelner Personen implizierten. Phönizier wagten sich viele Jahrhunderte später von Nordafrika aus entlang der westafrikanischen Küste weit nach Süden, und vom griechischen Gelehrten Pytheas von Massilia (4. Jh. v. Chr.) wird berichtet, er sei auf seinen Seereisen bis zu den britischen Inseln, vielleicht

sogar Island vorgedrungen. Weltruhm erntete der Makedonier Alexander der Große, der zur selben Zeit sein Reich im Laufe eines kurzen Lebens bis weit in den asiatischen Kontinent hinein ausdehnte. Über ein Jahrtausend später begannen die Wikinger ihre Fahrten, die sie von Skandinavien aus über die Grenzen Euro-

pas hinausführten. Zu Beginn des 11. Jahrhunderts nach Christus verschlug es Leif Eriksson an die Küste des nordamerikanischen Kontinents, der erst 500 Jahre später von Christoph Kolumbus wiederentdeckt werden sollte. Der

Venezianer Marco Polo berichtete zum Ende des 13. Jahrhunderts von seinen Erlebnissen im Dienste des Großkhans Kublai Khan. Der Spanier Hernán Cortés eroberte 200 Jahre später mit Glück und Wagemut das Großreich der Azteken. James Cook, der legendäre englische Entdeckungsreisende, umsegelte im 18.

Jahrhundert zweimal die Welt und legte u.a. den Grundstein der späteren europäischen Besiedlung Australiens. Meriwether Lewis und William Clark wurden zum Synonym der Erschließung des Westens der USA, Henry Morton Stanley und David Livingstone sind untrennbar mit der Erforschung Zentralafrikas

Die Forschungsreisen verliefen nicht immer erfolgreich. Das Scheitern war vielmehr an der Tagesordnung und Erfolg oft nichts anderes als das Ergebnis einer zermürbenden Kette von Versuchen und Irrtümern.

Michael Palin

verbunden. Der Deutsche Alexander von Humboldt begründete mit seiner wissenschaftlich akkuraten Methodik die Grundlagen der modernen Geografie, während für den Engländer Charles Darwin Forschungsreisen das Material seiner revolutionären Schrift zur Entstehung der Arten lieferten. Doch auch das 20. Jahrhundert kannte mit den Bezwingern des Mount Everests, Edmund Hillary und Tenzing Norgay, dem berühmten Ozeanografen Jacques Cousteau oder dem ersten Mann im Weltraum, Juri Gagarin, Menschen, die bereit waren, die Grenzen des Möglichen neu auszuloten.

Von all diesen Persönlichkeiten und zahlreichen weiteren berichtet der vorliegende großformatige Band „Entdecker“ auf 350 Seiten; der Verfasser Alasdair Macleod konnte dabei auf das umfangreiche Archiv der 1830 gegründeten „Royal Geographical Society“ in London zurückgreifen. In chronologischer Sortierung auf ein bis zwei Doppelseiten nähert er sich heute teils weithin bekannten, teils nahezu vergessenen Menschen, die für ihre Zeit außergewöhnliche Entdeckungsfahrten unternahmen und das Wissen ihrer Zeit nachhaltig erweiterten. Die gewaltige Informationsflut scheint den Leser auf den ersten Blick überfordern zu wollen, doch eine durchdachte Strukturierung in abschnittsweise Haupttexte und eingefügte Wissenskästen, dazu detaillierte Karten und tabellarische Übersichten weisen einen sicheren Weg durch das umfangreiche Werk. Regelmäßig eingeschoben finden sich Doppelseiten zu allgemein interessanten Themen, etwa der Kartografie oder der Navi-

gation. Höhepunkt sind die zahllosen farbigen Fotos und Zeichnungen bester Qualität, die in Kombination mit hochwertigem Papier die Entdeckungsreise des Lesers zum optischen Genuß werden lassen; hier wurde sichtbar viel Mühe in die Gestaltung gelegt.

Das Buch gibt aber nicht nur Einblicke in das Leben einzelner Personen, sondern macht auch Zusammenhänge und Entwicklungen deutlich und diskutiert die Gründe, die Menschen dazu veranlassten, die Sicherheit der gewohnten Umgebung zu verlassen und oftmals unter Lebensgefahr neue Welten zu entdecken. Abenteuerlust steht neben politischen Bestrebungen, finanzielle Interessen neben dem Drang nach Ruhm, wissenschaftlicher Ehrgeiz neben religiöser Motivation. Die chronologische Erarbeitung sämtlicher präsentierter Themen nimmt viel Zeit in Anspruch; spannend ist aber auch das Querlesen: Welche Seite der Zufall auch aufschlagen mag, der Leser kann gewiss sein, in eine faszinierende Welt einzutauchen. So nimmt man das Buch immer wieder gerne zur Hand. Ein übersichtliches Inhaltsverzeichnis erlaubt jedoch auch den gezielteren Zugriff, ebenso das achtseitige Register. Eine klare Empfehlung für all jene, die die Welt von zu Hause aus ganz neu entdecken wollen!

© Alliteratus 2012 | Abdruck erlaubt
unter Nennung von Quelle und Verfasser

www.alliteratus.com